

Änderungen für Auslandsmontage

Die seit 1979 geltende Regelung, dass die Bezüge von Mitarbeitern österreichischer Konzerne, die **im Ausland an der Planung und Montage von Industrieanlagen** bzw. am **Abbau von Rohstoffen** arbeiten, bei mehr als einmonatiger Tätigkeit von der Lohnsteuer befreit sind, wurde vom **Verfassungsgerichtshof** am 30.9.2010 mit Wirkung 31.12.2010 **aufgehoben**. Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 wurde eine auf zwei Jahre befristete **Übergangsregelung** geschaffen. Demnach soll das **Steuerprivileg stufenweise auslaufen**, so dass im Jahr **2011** noch **66%** und im Jahr **2012** noch **33%** der Bezüge für begünstigte Auslandstätigkeiten **steuerfrei** gestellt werden. Die Befreiungsbestimmung wurde dabei auf Arbeitgeber in der EU, EWR und der Schweiz bzw. auf Drittstaaten-Arbeitgeber mit Betriebsstätten in diesen Ländern ausgeweitet. Zu beachten ist auch, dass mit der (zunächst nur teilweisen) Lohnsteuerpflicht die **Bezüge auch der Sozialversicherung unterliegen** und damit auch die **Lohnnebenkosten** der Unternehmen **erhöhen**.

Ob mit dieser Neuregelung des Montage-Privilegs wirklich das letzte Wort gesprochen ist bleibt abzuwarten. Es spricht einiges dafür, dass die Koalition noch im Jahr 2011 einen neuen Gesetzesvorschlag einbringen wird, der das **bisherige Montage-Privileg europarechtskonform** fortsetzen soll. Wir werden Sie in dieser Sache jedenfalls auf dem Laufenden halten.